

die Unterschiede bis pag. 214 nie so groß, daß sie die Ansetzung eines neuen Schreibers erforderten. Auf den letzten Zeilen von pag. 214 jedoch setzt noch einmal die sehr klein schreibende Hand 3 ein, die ihrerseits wieder auf pag. 223 vom 2. Schreiber (oder aber einem ganz ähnlich schreibenden) bis pag. 346 abgelöst wird. Dieser hört hier in der 16. Zeile der 2. Spalte zu schreiben auf, der Rest der Spalte bleibt leer, doch wird der Text pag. 347 ohne Verlust von einer neuen, der vierten Hand, bis zum Schluß fortgeführt.

Rubrikatoren fügen die Titel der einzelnen Werke hinzu und betätigen sich zugleich als Korrektoren; die rote Tinte wird von pag. 131 an durch eine schwarze abgelöst, die jedoch von der des Textes verschieden ist. Von pag. 131 an sind auch die bisher sehr schön ausgeführten Initialen, die oft aus verschlungenen Pflanzen- und Tierornamenten bestehen, nur noch in den schwarzen Umrißzeichnungen ausgeführt. Mit pag. 236 setzt wieder die rote Tinte für die Titel ein, die nur pag. 380/381 und dann ab pag. 396 noch einmal durch schwarze abgelöst wird. Von pag. 42 an wurden der Hs., allerdings nicht regelmäßig und zudem oft durch Beschneiden beschädigt, Kolumnentitel zugesetzt. Die Linien sind blind vorgezogen, das Punctorium ist im Allgemeinen noch zu sehen.

An vielen Stellen der Hs. ist in einer Minuskel des 11. Jh., also nicht in der Beneventana der Texthand, am Rand ein *scriptum est* zugesetzt, häufig noch zusammen mit einem *R*, so pag. 41 zu Beginn von sermo 30, pag. 43 zu Beginn von sermo 31, pag. 245 neben jedem einzelnen Kapitel des dem op. 10 vorangesetzten Inhaltsverzeichnisses usw.; ebenso finden sich andere Verweise, so pag. 53 bei sermo 65 *usque in f*], was wohl mit *finem* aufzulösen ist, pag. 256 am linken Rand teilweise abgeschnitten [*bendum*, was auf *scribendum* zurückgehen wird, pag. 262 zu Beginn von epist. 1, 7 *usque hic*, usw. Das alles erweckt den Eindruck, als habe man Cod. Casin. 358 noch im 11. Jh. als Vorlage für eine Abschrift benützt, und dabei den jeweils zu schreibenden bzw. geschriebenen Text auf diese Weise vermerkt.

Auf pag. 1 steht am unteren Rand von einer Hand des 11./12. Jh.: *Iste liber est sacri monasterii Casinensis*, daneben in viel späterer Schrift *N. 607*. Der Codex war sicher von Anfang an in Monte Cassino, ist jedoch mehrfach umsigniert worden. Außer der erwähnten *Nr. 607* stehen auf dem Rücken untereinander noch *358*, *GG* (durchstrichen) *HH* und *79*. Die Hs. war ursprünglich von 1—218 folliert, ist dann jedoch, offenbar von Dom Inguanez, der in seinem Katalog zum ersten Mal die neue Zählung verwendet, mit Bleistift paginiert worden. Vor